

Lerchen zwischen Trümmern

In etwas mehr als vier Jahren findet in Mannheim eine Bundesgartenschau auf einem Gelände statt, das der Stadt noch gar nicht gehört. Unabhängig davon beginnt sie damit, Platz zu schaffen. Häuser, Straßen und Plätze, die die Amerikaner gebaut haben, werden nach und nach verschwinden. Bleiben soll aber die Haubenlerche, für die ein Ort zum Brüten reserviert wird.

VON GERHARD BÜHLER

MANNHEIM. Die Stadt Mannheim beginnt damit, das Areal der ehemaligen amerikanischen Spinelli-Kaserne zwischen Feudenheim und Käfertal freizuräumen. Auf einem Großteil des 82 Hektar großen Geländes soll im Jahr 2023 die Bundesgartenschau stattfinden. Danach soll hier ein großer Grünzug entstehen. Bei Käfertal und Feudenheim sind neue Wohnquartiere geplant. Eine wichtige Rolle beim Räumen des Geländes spielen die Vorgaben des Natur- und Artenschutzes.

„Spinelli ist die erste ehemalige Militärfäche in Mannheim, die vor der Übergabe freigeräumt wird“, sagt der für die Konversion zuständige Stadtplaner Klaus-Jürgen Ammer. Verantwortlich sind die komplizierten Eigentumsverhältnisse. Rund 51,7 Hektar der Kasernenfläche sind nach Abzug der Amerikaner an die Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (Bima) gegangen. Die nach Art eines Flickenteppichs verteilten restlichen Grundstücke gehören bereits der Stadt sowie etlichen privaten Eigentümern.

Weil der Eröffnungstermin der Bundesgartenschau 2023 näher rückt, müssen die Vorbereitungen auf dem Gelände allmählich beginnen, wie Ammer betont. Dass in ehemaligen Kasernengebäuden nach Auskunft des Regierungspräsidiums derzeit noch 527 Asylbewerber untergebracht sind, stelle für die Räumung des übrigen Brach-Geländes kein Hindernis dar. Ebenso wenig, dass die Kaufverhandlungen mit der Bima noch immer nicht abgeschlossen sind.

Ob am südlichen Ende neben geplanten neuen Wohnhäusern auch ein Betriebshof der Stadt entstehen wird, ist derzeit noch unklar. Die weiten Flächen der Spinelli-Kaserne waren von den Amerikanern vor allem als Depot für schwere Militärfahrzeuge und Lastwagen genutzt worden. Dazu gab es Lagerhäuser und Hallen aus Stahlblech, letztere wurden inzwischen abgebaut. Ein 2017 veröf-



Für sie ist ein Platz zum Brüten reserviert: die Haubenlerche. FOTO: NABU



Im Landeanflug: Wildbienen werden im Bürgerpark heimisch. FOTO: DPA

fentliches Gutachten über Altlasten im Boden brachte positive Ergebnisse. Gefunden wurden nur kleinere Stellen mit typischen Verunreinigungen durch Militärfahrzeuge. Im Grundwasser festgestellte geringe Konzentrationen von chlorierten Kohlenwasserstoffen lassen nach Meinung der Fachleute keine negativen Auswirkungen erwarten.

Der Zeitplan der Stadt sieht vor,



Geisterstadt: Die Natur erobert sich das ehemalige Kasernengelände in Feudenheim, das fast so groß ist wie die Mannheimer Innenstadt, zurück. 2023 soll hier die Bundesgartenschau stattfinden. ARCHIVFOTO: KUNZ

dass das Gelände, auf dem die Bundesgartenschau stattfindet, bis Mitte 2020 geräumt sein soll. 100.000 Kubikmeter Baumaterialien von ehemaligen Gebäuden, Straßen, Plätzen und Gleisanlagen müssen bis dahin verschwinden.

Eine große Rolle bei der Vorgehensweise auf dem Areal spielen Vorgaben des Natur- und Artenschutzes, wie der beauftragte Umwelt-Sachver-

ständige Andreas Ness betont. „Der Spinelli-Hamster ist die Haubenlerche“, sagt Ness in Anspielung auf das Feldhamster-Vorkommen, das zur Jahrtausend-Wende den Bau der SAP Arena verzögerte. Für die bedrohte Vogelart, die auf Spinelli im Frühjahr gesichtet wurde, muss eine Fläche zum Brüten reserviert werden. „Dazu leben auf Spinelli mehrere Tausend Eidechsen und 139 Arten von Wild-

bienen“, informiert Ness. Zumindest ein Teil der Gebüsche auf dem Areal darf daher erst nach Ende der Brutzeit entfernt werden. Rund 3000 Eidechsen seien bereits umgesiedelt worden, ein Eidechsenzaun soll ihre Rückkehr auf das Gelände verhindern, berichtet der Naturschutzexperte. Die Wildbienen sollen im angrenzenden Bürgerpark eine neue Heimat finden.

Pferde-Festival als Neuheit

Mannheimer Ausstellungsgesellschaft zieht Bilanz und blickt voraus – Rekordversuch mit 120 Tieren geplant

MANNHEIM. Die Geschäftsführung der Mannheimer Ausstellungsgesellschaft (MAG) meldet vom Maimarktgelände ein Jahr der Rekorde. Dieses Jahr gibt es erstmals ein Breitensport-Festival rund ums Pferd.

Auf dem Maimarktgelände hatte das vergangene Jahr 385 Tage – auf so viele Belegungstage kam die Ausstellungsgesellschaft inklusive Auf- und Abbau und mit einigen Parallelveranstaltungen auf dem 225.000 Quadratmeter großen Gelände. „Dabei sind hier die 110 Tage Auf- und Abbau für den Maimarkt noch gar nicht eingerechnet, weil die das Bild verfälschen würden“, erklärt Geschäftsführerin Stefany Goschmann.

Tatsächlich stehen die Stahlgerüste für die Zeltlandschaft schon jetzt,

künden davon, dass der Konjunkturmotor auf dem Mühlfeld weiter brummt. Und es wird weiter investiert. Die große Maimarkthalle, die in diesem Jahr 30. Geburtstag feiert, soll mit rund 700.000 Euro technisch auf dem neusten Stand gehalten werden.

Genau 68 Veranstaltungen, zehn mehr als im Jahr zuvor und neun mehr als im bisherigen Rekordjahr 2016 richtete die MAG in diesem Jahr auf dem Gelände und den beiden Hallen aus. Nur die Besucherzahl sei mit 860.000 zwar hoch, aber nicht rekordverdächtig. „Wir hatten schon über eine Million. Das liegt an der Art der Veranstaltungen“, meint Stefany Goschmann und verweist auf die Open-Air-Konzerte. Guns N' Roses wollten 50.000, die Toten Hosen 32.000 Menschen erleben. Zuschau-



Das Festival „Equitana“ soll vorerst im Wechsel in Mannheim und Neuss stattfinden. FOTO: DPA

erkrösus bleibt der Maimarkt, der 338.000 Gäste lockte – rund ein Prozent weniger als im Jahr zuvor. Das seien aber „natürliche Schwankungen“, die schon einmal fünf Prozent ausmachen könnten, so Maimarkt-Chefin Goschmann.

Gut entwickelt habe sich das Geschäft der Südwest Veranstaltungsservice und Technik GmbH unter dem Dach der MAG. Die Gesellschaft kümmert sich bei Veranstaltungen außerhalb des Areals um Elektroleitungen, Notstromaggregate, Wasserleitungen, Flutlicht oder WC-Container – etwa fürs Festival des Deutschen Films in Ludwigshafen oder das Deutsch-Amerikanische Freundschaftsfest in Heidelberg. „Die Nachfrage nach Mietmaterial steigt“, so Geschäftsführer Jan Goschmann.

Mit Vorfreude richtet die MAG den Blick auf das laufende Jahr, das mit dem Reisemarkt in der Maimarkthalle bereits begonnen hat. Die „Jobs for Future“ vom 21. bis 23. Februar steht als Nächstes an. Der Maimarkt beginnt am 27. April.

Neu ist eine Veranstaltung für Pferdefreunde. „Die Equitana Open Air ist das Breitensportfestival für den Pferdesport“, erklärt Peter Hofmann, Präsident des Mannheimer Reitvereins. Er sieht die Veranstaltung als Gegengewicht zum Spitzensport, der beim Maimarkt-Reitturnier geboten wird. Die „Equitana“ soll vorerst im jährlichen Wechsel mit Neuss stattfinden und lockt zur Mannheim-Premiere mit dem Rekordversuch der mit 120 Tieren größten Friesenquadriga der Welt. |ew

REGIONALNOTIZEN



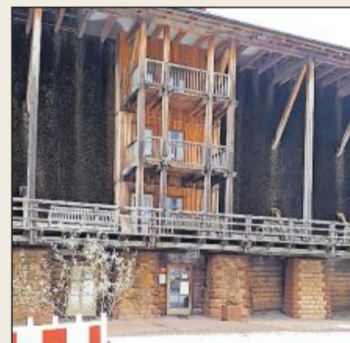
Bewaffneter Mann überfällt Händler

MANNHEIM. Ein Unbekannter hat am Mittwochabend einen Getränkehandel in der Schwetzingenstadt in Mannheim überfallen. Nach Angaben der Polizei bedrohte der Mann den Inhaber mit einer Pistole und forderte diesen auf, sein Telefonat zu beenden und die Kasse zu öffnen. Als er das nicht tat, soll der Täter ihm mit Pistole auf den Kopf geschlagen haben. Als das Opfer, das leicht verletzt wurde, merkte, dass es sich um eine Plastikpistole handelt, zückte der Unbekannte laut Polizei ein Messer. Schließlich griff der Täter nach Zigarettenschachteln und flüchtete mit seiner Beute im Wert von knapp 20 Euro aus dem Geschäft. Er wird so beschrieben: 20 bis 22 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schmale Statur, sprach akzentfrei Deutsch, maskiert mit schwarzer Wintermütze und buntem Schal. |os

Österreichische Weingüter zu Gast in Speyer

SPEYER. Erstmals international: Zehn Weingüter aus dem österreichischen Burgenland sind zu Gast bei der siebten Messe „Wein am Dom“ am 13. und 14. April in Speyer. Bei der Schau bieten daneben 170 Weinbaubetriebe der Pfalz rund 1000 Weine und Sekte zum Verkosten an. „Im vorigen Jahr waren Pfälzer Betriebe bei der Burgenländer Weinmesse in der Hofburg in Wien. Das ist jetzt die Gegeneinladung“, erklärte Susanne Breiling von der Pfälzer Wein-Werbung, neben der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz zweiter Veranstalter der Messe, die Teilnahme der Gäste aus dem Nachbarland. Neben dem großen Angebot an Weinen ist ein Zusatzprogramm etwa mit Führungen zu besonderen Themen vorbereitet. Besonders herausgestellt wird laut Breiling in diesem Jahr mit dem Sauvignon blanc eine der erfolgreichsten Neuzugänge unter den Pfälzer Rebsorten. Tagestickets (Samstag: 30 Euro, Sonntag: 25 Euro, Zwei-Tages-Ticket: 39 Euro) bei der Landwirtschaftskammer (Telefon: 06321/9177610, E-Mail: ticket@lwkrp.de) und bei der Tourist-Information (Telefon: 06232/142392). |ell

Gradierbau bleibt für zwei Wochen geschlossen



Winterlich: Der Betreiber des Salinencafés nutzt die trübe Zeit zur Renovierung der Küche und der Sitzcke. FOTO: DTS

BAD DÜRKHEIM. Gut zwei Wochen bleibt der Dürkheimer Gradierbau wegen Renovierungs- und Wartungsarbeiten im Salinencafé geschlossen: voraussichtlich noch bis einschließlich 16. Februar. Dies teilte die Stadt jetzt mit. Die jetzigen Betreiber, Michael Brehm und Bärbel Kiehl, die das Café im August kurzfristig von den Vorpächtern übernommen hatten, hatten damals keine Zeit für eine Renovierung. Am Sonntag, 17. Februar, ist Eröffnung und auch der Gradierbau ist wieder für Besucher offen, sagte Brehm auf Nachfrage. Dann soll das Café bis zu 14 Sitzplätze haben. |dts

Inspeyered: Forum zu Rollenbildern

SPEYER. Die Gruppe Inspeyered veranstaltet am Dienstag, 5. Februar, ab 19 Uhr, in der Villa Ecurius ein Forum mit dem Titel „Rollenbild – Wer sollst du sein? Wer willst Du sein?“ zu Rollenbildern, Sexismus und Gleichberechtigung. Wo begegnen uns Klischees und Geschlechterstereotypen? Welche Erwartungen sind daran geknüpft? Diesen Fragen soll dabei nachgegangen werden. Am 19. März folgt ein Forums-Theater. Die Mannheimer Schauspielgruppe „Die (Er-)Läser“ setzt sich mit dem Problem des Alltagssexismus auseinander. Infos: www.inspeyered.de oder den sozialen Medien. |rhp

Taxifahren wird teurer

Kreis Bad Dürkheim legt neue Gebührenordnung vor – Gültig ab 1. März – Mit Unternehmen erarbeitet

VON LAURA ESTELMANN

BAD DÜRKHEIM. Taxifahren im Kreis Bad Dürkheim wird ab 1. März teurer. Dafür hat die Kreisverwaltung eine neue Taxentarifordnung für die Städte und Gemeinden erlassen. Pro gefahrenem Kilometer werden statt bislang 1,75 Euro künftig zwei Euro fällig, pro Tour ein Mindestfahrpreis von fünf Euro, wobei der erste Kilometer damit bezahlt ist. Es gibt noch weitere Änderungen.

Die Wurstmarktpauschale, die es Unternehmen erlaubte, in der Zeit pro Fahrt grundsätzlich einen Euro mehr zu verlangen, fällt weg. Dafür werden aber außer dem Grundpreis pro Kilometer auch die Kosten für die Wartezeit je Stunde erhöht von 28 auf 31 Euro. Das betrifft die Zeit, die der Taxifahrer wartend verbringt – auch wenn er verkehrsbedingt halten muss, während er mit dem Fahrgast unterwegs ist. Darum läuft ein Taximeter auch an einer roten Ampel weiter. 2,10 Euro pro 1000 Meter werden an Sonn- und Feiertagen sowie bei Nachtfahrten fällig. Abweichende Tarife gibt es für Großraumtaxi ab dem fünften Fahrgast. Dann kostet

der Kilometer 2,60 Euro. Vor zehn Jahren war Taxifahren deutlich billiger: 1,55 Euro pro Kilometer und 25 Euro pro Stunde Wartezeit kostete es damals.

Der Wunsch nach der Tarifierhöhung war laut der Kreis-Sprecherin bei einem Gespräch aller Taxi-Unternehmen mit der Kreisverwaltung geäußert worden. Angeführte Gründe seien die stetig steigenden Spritpreise, aber auch der Mindestlohn gewesen.

In Bad Dürkheim gibt es zwei Taxi-Haltezonen: eine an der Spielbank und eine am Bahnhof. „Jede Stadt und Verbandsgemeinde kann eigene Standorte für Taxen ausweisen, aber in den meisten Orten gibt es keine – das würde sich nicht lohnen“, heißt es seitens des Kreises. Im Kreis Bad Dürkheim – Neustadt hat eine eigene Tarifordnung – gibt es zwölf Taxi-Unternehmen mit 44 Fahrzeugen, dazu kommen 20 Mietwagen-Unternehmen mit 46 Autos.

Taxen sind im Unterschied zu Mietwagen zu sehen. Für Taxen gilt die neue Tarifordnung. Sie müssen einen Fahrpreis anzeigen haben und können an festen Standorten halten. Mietwagen dagegen dürfen nicht an diesen

Taxi-Haltepunkten stehen. Sie starten von zu Hause oder von der Zentrale ihres Unternehmens. Mietwagenunternehmen, die zum Beispiel Flughafen- und Krankentransporte machen, müssen zwar ebenfalls Kilometer zählen, brauchen aber keine Fahrpreisanzeige und dürfen Festpreise pro Strecke ausmachen.

Grundsätzlich gilt: Ein Taxi-Unternehmen darf nur an dem Ort tätig sein, wo es seinen Sitz hat. „Bei Festen ist der Bedarf höher“, erklärt die Kreissprecherin, warum es eine Sonderregelung für die Zeit des Dürkheimer Wurstmarkts sowie anderer Weinfeste und Veranstaltungen gibt. Die Sprecherin nennt ein aktuelles



Die Wurstmarktpauschale fällt bei Taxi-Fahrten künftig weg. ARCHIVFOTO: DPA